

1. vlf-Informationen

- 1.1 Veranstaltungshinweise
- 1.2 Ehrung langjähriger Mitglieder
- 1.3 Mitgliederwerbung/Neuaufnahmen/Ehrungen
- 1.4 Große Lehrfahrt 2025 nach Polen
- 1.5 Veranstaltungsrückblick
- 1.6 Wünsche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

2. Informationen des AELF Tirschenreuth-Weiden

- 2.1 Personalveränderungen
- 2.2 Aktuelles aus der Förderung
- 2.3 Die Beratungsabteilung informiert

1.1 Veranstaltungshinweise

Jahreshauptversammlung am 22. Januar 2025

Die Hauptversammlung findet traditionell wieder auf der Petersklause in Großbüchlberg ab 20.00 Uhr statt. Im Vorfeld ab 19.00 Uhr treffen sich bereits die vlf-Mitglieder, die bereits seit 50 oder 60 Jahren im vlf sind. Sie erhalten eine gesonderte schriftliche Einladung!

Besonderheiten bei der Hauptversammlung sind einerseits ein Bericht mit Bildern von Simon Schaumberger aus Pleuß von seinem Auslandspraktikum in Kanada. Er wird uns sicher aufzeigen, was bei unserem Partner auf dem Weltmarkt anders läuft als in der Europäischen Union.

Andererseits sind auch einige organisatorische Änderungen von der Mitgliederversammlung auf den Weg zu bringen: Die meisten werden es wohl mitbekommen haben, das Geschäftsführer Wolfgang Wenisch aus dem aktiven Dienst am AELF Tirschenreuth-Weiden ausgeschieden ist und pensioniert wurde. Sein Nachfolger als Behördenleiter ist Reinhold Witt, der auch gleichzeitig Geschäftsführer des vlf-Kreisverbandes Neustadt/Weiden ist. Unsere Satzung sieht vor, dass Geschäftsführer möglichst der jeweilige Behördenleiter oder der Bereichsleiter Landwirtschaft sein soll. Die Vorstandschaft wird deshalb in der Hauptversammlung den neuen Bereichsleiter Landwirtschaft am AELF-TW, Herrn Gerhard Gradl, zum neuen Geschäftsführer wählen. Er könnte dann vor allem die fachlichen Aspekte des vlf-Kreisverbandes steuern bzw. umsetzen, was die Vorstandschaft vorgibt. Eher gesellschaftliche und verbandsorganisatorische Aufgaben könnte – zumindest vorübergehend – weiterhin Wolfgang Wenisch übernehmen. Die Vorstandschaft wird deshalb die Wahl von Wolfgang Wenisch als Schriftführer in die Vorstandschaft vorschlagen. Entscheiden und wählen muss die Mitgliederversammlung! Weiteres wichtiges Thema auf der Mitgliederversammlung: eine anstehende Beitragserhöhung! Nach vieljähriger Stabilität kommen wir um eine deutliche Erhöhung nicht herum: nicht nur, dass alles teurer wird (Papier, Porto, Rundbrief, EDV...) sondern vor allem der Beitrag an den Landesverband und auch an den Bezirksverband Oberpfalz werden deutlich erhöht und sind mit dem bisherigen Jahresbeitrag von 8 Euro nicht mehr zu stemmen. Die

Vorstandschaft wird deshalb mit ausführlicherer Begründung eine Beitragserhöhung zur Abstimmung stellen, die parallel auch in anderen Kreisverbänden der Oberpfalz und darüber hinaus bereits beschlossen bzw. in Vorbereitung sind!

Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2025

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Tätigkeits- und Kassenbericht
3. Kassenprüfungsbericht und Entlastung
4. Bericht von einem Auslandspraktikum in Kanada
5. Neuwahlen Geschäftsführer und Schriftführer
6. Beitragsanpassung
7. Ehrungen und Neuaufnahmen
8. Wünsche, Anträge, sonstiges

Im Rahmen der Mitgliederversammlung werden aber auch Ehrungen besonders langjähriger Mitglieder und Neuaufnahmen stattfinden. Wir hoffen natürlich auf zahlreichen Besuch bei unserer Hauptversammlung!

Klosterarbeiten starten wieder ab Januar

Klosterarbeit ist ein altes, klösterliches Kunsthandwerk zur Konzentration, Besinnung und Entspannung. Alles, was man dazu braucht, ist etwas Fingerspitzengefühl und Freude an der gemeinsamen Handarbeit. Dieses Mal arbeitet die Tirschenreuther Klosterarbeits-Gruppe unter der bewährten Anleitung von Monika Frisch an einem Bild (13x18 cm) nach alter Vorlage, das die Hl. Veronika darstellt. Der Kurs beginnt am Freitag, den 17.1.2025, Treffpunkt ist das AELF Tirschenreuth. Weitere Termine: 31.1. und 14.2. (jeweils 14-17 Uhr). Die Kursgebühr beträgt 50,- € zzgl. Materialkosten. Nähere Infos und Anmeldung bei Michaela Burger unter 0151/14287300.

1.2 Ehrung für 70 und 75 Jahre Mitgliedschaft im vlf

Die Ehrung besonders langjähriger vlf-Mitglieder fand im Rahmen der Mitgliederversammlung im Frühjahr statt. Einige der in der Regel über 90-Jährigen konnten dabei nicht persönlich teilnehmen und die Ehrungen wurden deshalb von der Vorstandschaft im Sommer nachgeholt. Mit 75 Jahren vlf-Mitgliedschaft ist Peter Weismeier aus Reisach bei Kemnath in diesem Jahr der Rekordhalter unter den langjährigen Kreisverbandsmitgliedern. Der stellvertretende



Vorsitzende Hans Scherm und Geschäftsführer Wolfgang Wenisch besuchten ihn deshalb zu Hause und überbrachten die Ehrenurkunde persönlich; sie bedankten sich für die

langjährige Treue mit einem Landkreiskorb. Mit beneidenswertem Gesundheitszustand zeigte sich Weismeier nicht nur körperlich noch mobil, sondern auch geistig höchst interessiert an den Entwicklungen bei den Landwirten der Umgebung und er konnte sich intensiv bei Kaffee und Kuchen mit unserer Delegation austauschen.

Seit über 70 Jahren vlf-Mitglied ist Philipp Schmid aus Liebenstein. Geschäftsführer Wenisch bedankte sich dafür mit



einem Landkreiskorb und einer Ehrenurkunde. Philipp Schmid besuchte die Landwirtschaftsschule Tirschenreuth ab 1949, sie war damals noch im jetzigen Landratsamt, im Gebäude der Zulassungsstelle untergebracht. Unser vlf-Mitglied zeigte sich noch als sehr rüstig und er konnte viel über die Entwicklung des Betriebes erzählen,

für den er bereits in den 70er Jahren einen der ersten Laufställe im Landkreis gebaut hatte. Besonders stolz war er auch auf eine Urkunde des Nordostbayerischen Saatbauverbandes für den Betrieb für besondere Leistungen beim Saathaferanbau aus dem Jahr 1911.

Und auch Josef Ott aus Pilmersreuth a.d. Straße ist bereits seit 70 Jahren im Kreisverband Tirschenreuth aktiv. Auch er wurde zusätzlich zur Urkunde mit einem Landkreiskorb geehrt. Er war bis zu Corona-Zeiten auch ein treuer Mitreisender bei den vlf-Lehrfahrten. Er konnte sich zudem gut an die Zeiten in der Landwirtschaftsschule erinnern, in die er abwechselnd mit dem Motorrad und mit dem VW Käfer fuhr. Auch über die betriebliche Entwicklung konnte er Geschäftsführer Wenisch viel erzählen: anfangs spielte hier der Kartoffelanbau noch eine große Rolle, dann wurde bereits 1972 einer der ersten Laufställe im Landkreis gebaut, während der Betrieb als Schwerpunkt jetzt eher Schweinehaltung und Biogas hat.

Ebenfalls seit 70 Jahren vlf-Mitglied ist Therese Maierhöfer

aus Schönfeld/Wiesau. Auch sie zeigte sich beim Besuch von Geschäftsführer Wenisch als sehr rüstig und bestens informiert. Bis vor kurzem war sie laut ihrer Tochter sogar noch auf dem eBike unterwegs. Sie konnte auch einige interessante Ereignisse aus der Schulzeit in Tirschenreuth berichten. Internatsbetrieb war dabei noch üblich, Jungen und Mädchen sitzend in zwei verschiedenen Stockwerken untergebracht. Dies führte zu abenteuerlichen Abseilaktionen mit Hilfe von Bettlaken. Da konnten die Lehrkräfte noch so intensiv auf Geschlechtertrennung achten, die Jugend war immer wieder erfinderisch.



Maria Schuller aus Tännersreuth ist ebenfalls in diesem Jahrgang gewesen und seit über 70 Jahren im vlf. Geschäftsführer Wenisch besuchte sie und überreichte die Ehrenurkunde und einen Blumenstock für die sehr rüstige und geistig fitte Ehemalige. Sie hatte extra Kuchen und Küchl hergerichtet und erzählte von noch bis vor wenigen Jahren organisierten Klassentreffen auf der Petersklause.



Besonders freute sie sich über die Hortensien, weil sie noch sehr viel Zeit und Liebe für ihren Garten aufbringt und sofort nach einem passenden Platz für Blumen und Ehrenurkunde suchen konnte.

Die leider im Jahr 2023 verstorbene Babette Geiger aus Rothof/Plößberg war übrigens bis dahin mit 83 Jahren vlf-Mitgliedschaft unser langjähriges Rekordmitglied.

1.3 Mitgliederwerbung/Neumitglieder/Ehrungen

Der vlf-Landesverband hatte einen Wettbewerb ausgeschrieben, welcher Kreisverband die meisten Neumitglieder werben kann. Der Kreisverband Tirschenreuth hat dabei den 3. Platz unter fast 100 vlf-Verbänden belegt und einen Sachpreis erhalten!

Als Neumitglieder seit 1. Januar konnten neben den sechs bereits im Rahmen der Mitgliederversammlung 2024 aufgenommenen gewonnen werden:



- Rita Seitz-Hartwich, Mitterteich, Absolventin LWS WEN, Abt. Hauswirtschaft
- Josef Kopp, Kemnath, staatlich geprüfter Techniker
- Jürgen Plannerer, Kemnath., BILA und Fachoberschule
- Lukas Zehrer, Godas/Kem., Bila, Berufsabschluss Ldw.
- Thomas Seitz-Hartwich, Mitterteich, Bila, Berufsabschluss Ldw.
- Thomas Lobinger, Bärnau, Bila + Berufsabschl. Ldw.
- Marco Kreger, Tir, Bila + Berufsabschl. Ldw.
- Michael Löw, Erbdorf, Bila + Berufsabschl. Ldw.
- Sebastian Weiß, Tir, Bila + Berufsabschl. Ldw.
- Thomas Ernstberger, Mähring, Bila + Berufsabschl. Ldw.
- Jasmin Jung, Bärnau, Bila + Berufsabschl. Ldw.

Sie alle wurden bereits im Rahmen einer kleinen, internen Abschlussfeier des Bildungsprogrammes Landwirt in den vlf aufgenommen!

- Alexander Schicker, Waldsassen, staatl. Geprüfter Techniker
 - Raphael Koschta, Kulmain, st. gepr. Wirtschaftler, Ökologischer Landwirt
 - Andreas Frank, Idw. Berufsabschluss, derzeit LWS
- Sie sollen noch gemeinsam mit weiteren Neuzugängen zur Mitgliederversammlung 2025 aufgenommen werden!
Herzlich Willkommen im vlf-Kreisverband!

Wer in den Nachwuchs investiert, investiert in die Zukunft“ so lautete das Motto des Staatsehrenpreises für „Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft“. Wir freuen uns besonders, dass der Betrieb unseres Hauptausschuss-Mitgliedes Berthold Wegmann aus Höll/Pullenreuth einer der drei bayerischen Preisträger wurde. Er wurde dafür im Oktober in München vom Bay. Staatsministerium sowie vom VLM und vlf Bayern ausgezeichnet.
Herzlicher Glückwunsch dazu von unserer Seite!

1.4 Große Lehrfahrt 2025 nach Südpolen - Schlesien

Vom Freitag, 25. April bis zum 1. Mai 2025 ist eine 7-tägige Busreise nach Südpolen/Schlesien mit Rückfahrt durch Tschechien geplant. In Schlagworten das derzeitige Reiseprogramm:

Fahrt über Dresden (kurzer Fotostopp an der Moritzburg), Besuch eines Idw. Großbetriebes, Stadtführung in Görlitz, Besichtigung Unesco-Weltkulturerbe Fachwerkkirche Schweidnitz, Fahrt nach Breslau, dort Stadtführung, Besuch in Tschenstochau, Schwarze Madonna und Papststatue, Stadtführung Krakau. Führung im unterirdischen Salzbergwerk Wieliczka, Betriebsbesichtigungen, Weingut mit Weinprobe, Abendessen mit polnischer Folkloregruppe. Rundgang durch Zakopane in der Hohen Tatra, Floßfahrt durch den Pieniny-Durchbruch, Infoabend über Polen. Besichtigung eines Bio- Rinder-/Schafbetriebes mit Wollvermarktung, Stadtführung in Brünn, Betriebsführung Milchviehbetrieb mit Schlachtereier, Molkerei und Biogasanlage. Abendschiffahrt in Prag auf der Moldau mit Essen, Bier und Musik. Stadtführung Prag, Kaffeetrinken auf landw. Betrieb, Besichtigung Brauerei Pilsener Urquell mit Bierverkostung, Führung Labyrinth der historischen Keller in Pilsen.

Übernachtungen jeweils in 4-Sterne Hotels, einmal in Breslau, dreimal in Krakau, einmal in Brünn und einmal in Prag. Im Reisepreis ist wieder fast alles enthalten, so dass nur wenige Zusatzausgaben für Getränke oder Andenken entstehen. Enthalten sind also 6 Übernachtungen, 7-mal Frühstück, 7 Abendessen, 6-mal Mittagessen oder Imbiss bzw. Kaffeetrinken, Weinprobe, sämtliche Führungen, Eintritte, Floßfahrt, Schiffahrt mit Musik, Informationsabend, Bierverkostung, Reiseleitung, Trinkgelder, Reiserücktrittskostenversicherung, Bilderrückblick mit Essensgutschein... Die Kosten liegen je nach Teilnehmerzahl zwischen 1600 und 1800 Euro pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 270 €.

Interessenten melden sich bitte möglichst bald an der Geschäftsstelle unter 09631/7988-0. Dort sind auch weitere Infos und ein Flyer erhältlich.

1.5 Veranstaltungsrückblick

Landesversammlung bei Deutz-Fahr in Lauingen

Für den vlf-Kreisverband nahmen Vorsitzender Helmut Grillmeier und Hauptausschuss-Mitglied Michaela Grillmeier, für die Arbeitsgemeinschaft der Meister (AGM)

Claudia und Armin Müller und Geschäftsführer Wolfgang Wenisch teil. In der Kreisvorsitzenden/-Geschäftsführer - Tagung wurden verschiedenste Verbandsthemen wie die Reform der Landwirtschaftsschulen, Beitragserhöhungen, Diskussion mit zwei Praktikerbetrieben, dem Staatsministerium, dem Vertreter des Freistaates in Brüssel oder ein ganzheitliches Risikomanagement behandelt bevor es zur Werksbesichtigung bzw. zu Testfahrten ging. Der Abend



im Show-Room galt mehr dem gemütlichen Teil und dem Kennenlernen. In der Landesversammlung am anderen Tag stand der Vortrag von Manfred Weber, dem Fraktionsvorsitzenden der Europäischen Volkspartei im

Mittelpunkt. Er bot einen interessanten Blick hinter die Kulissen und zur Landwirtschaftspolitik nach der Europawahl. Weiter standen Ehrungen und Impulsvorträge zur umweltverträglichen Nutztierhaltung, Klimabilanzierung im landwirtschaftlichen Betrieb und zur Viehvermarktung auf dem Programm.

Exklusiver vlf-Kinoabend

Dieser war nicht nur exklusiv für unsere vlf – Mitglieder, sondern auch außergewöhnlich im Ablauf. Nach dem Empfang mit einem (oder mehreren) Gläsern Sekt und Häppchen ging es erwartungsvoll in den Kinosaal. Doch nach der Werbung plötzlich Funkstille und vor allem kein Bild mehr vom Film „Wer's glaubt wird selig“. Ob es uns geglaubt wird oder nicht: wir haben einen Kinoabend ohne Film veranstaltet! Wie sich später herausstellte, war die Lüftung des Projektors kaputtgegangen. Die Laune der etwa 40 Teilnehmer war aber dank der kulinarischen Versorgung durch unser Frauen-Aktiv-Team gut, man konnte sich ausgiebig unterhalten, bevor dann gegen 21.00 Uhr die Heimreise angetreten werden musste. Es wird noch geklärt, ob der Kinoabend im Frühjahr wiederholt wird.

Senioren-Adventfeier auf der Petersklause

Alle Jahre wieder treffen sich vlf'ler über 65 auf der Petersklause in Großbüchlberg zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit. An der diesjährigen 13. Senioren-Adventfeier mit Geschichten, Gedichten, Musik, Gesang und Nikolaus nahmen etwa 90 Personen teil. Das Frauen-Aktiv-Team hatte für Stollen, Kuchen und Kaffee gesorgt und für alle Besucher einen Betonengel gefertigt und geschmückt. Christa Beyer, Michaela Grillmeier und Vorsitzender Helmut Grillmeier lasen Geschichten vor, die von heiter bis besinnlich reichten. Musikalische Unterhaltung und Unterstützung bei den adventlichen Liedern kam von Paul Pinzer



aus Pullenreuth. Ein weiterer Höhepunkt war das Erscheinen von Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht.



Mit launigen Worten und in Gedichtform sprach er so manche, seltsame Entwicklungen der Menschheit aber auch die Landwirtschaft als stabilisierendes Element an. Viele Teilnehmer bedankten sich bei den Hauptorganisatorinnen und Vorsitzender Helmut Grillmeier überreicht als

Dankeschön kleine Weihnachtssträuße an sie.

1.6 Wünsche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Eventuell noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk oder zu einem späteren Anlass?

In einem „Sonderheft Glücksgriff Bauernhof“ des Wochenblattes ist das Thema aufgegriffen, wie man seine ganz persönliche Erfüllung auf dem Hof und im Leben findet. Mit Mut zum persönlichen Glück lautet das Unterthema.

Im März/April werden wir vom vlf eine Pralinenverkostung in Falkenberg anbieten. Wir rechnen mit Kosten von 20 bis 30 € pro Teilnehmer. Näheres ist derzeit leider noch nicht bekannt. Wäre das vielleicht ein Geschenkgutschein?

Weihnachtsgeschichte:

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie liebhaben sollten.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es das Weinen an. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!“ Mit einem Streichholz nahm das Kind das Licht dieser Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an. Die Hoffnung hat sie wieder zum Leuchten gebracht.

Denken wir vielleicht öfter mal an diese Geschichte, gerade in schwierigen Zeiten und Rahmenbedingungen, die menschlich und landwirtschaftlich nicht immer so rosig sind! In diesem Sinne wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest, etwas Ruhe und Besinnlichkeit und einen erfolgreichen Start in eine Neues Jahr!

Ihre Vorstandschaft

gez. Grillmeier
(1. Vorsitzender)

gez. Scherm
(2. Vorsitzender)

gez. Härtl
(3. Vorsitzender)

gez. Wenisch
(Geschäftsführer)

2. Informationen des AELF Tirschenreuth-Weiden

- 2.1 Personalveränderungen am AELF
- 2.2 Aktuelles aus der Förderung
- 2.3 Die Beratungsabteilung informiert

2.1 Personalveränderungen

Ich heiße Anna-Maria Veigl und bin seit dem 1.9.2024 am AELF Tirschenreuth-Weiden mit Dienstort Tirschenreuth tätig. Nach meiner Anwärterzeit an den Ämtern Bayreuth und Münchberg war ich ca. 4 Jahre am AELF Coburg bzw. später Coburg-Kulmbach beschäftigt. In Tirschenreuth bin ich als Fachlehrerin in der Landwirtschaftsschule Abteilung Hauswirtschaft tätig. Ich unterrichte im laufenden Semester unserer Teilzeitschule die Fächer Küchenpraxis und die Wahlpflichtmodule in der Praxis.



Ich heiße Stefan Schuster und folge Johannes Hauke als Qualitätsbeauftragter Forst in Kemnath. Ich war 7 Jahre an der Landesanstalt Forst in Freising in verschiedenen Abteilungen und knapp 5 Jahre als Sachbearbeiter im Bereich Hoheit/Förderung in Neunburg v. Wald tätig. Fast 3 Jahre war ich Revierförster in Illschwang am AELF Amberg.

Michael Riebel ist mein Name, ich bin 32 Jahre, stamme aus dem Landkreis Neustadt an der Waldnaab und bin seit 1.8.2024 am AELF Tirschenreuth-Weiden mit Dienstsitz in Weiden tätig. Nach meinem Landwirtschaftsstudium in Triesdorf und Weißenstephan begann meine Referendarzeit in Weilheim und Nabburg. Danach ging es für drei Jahre an das AELF Roth-Weißenburg. Mit dem Wechsel geht es für mich nun zurück in die Heimat. Zu meinen Tätigkeiten in der Abteilung Bildung und Beratung gehören der betriebswirtschaftliche Unterricht an der Landwirtschaftsschule Weiden sowie an der Höheren Landbauschule in Almesbach, Beratungen, Förderanträge im Bereich Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF) und Stellungnahmen. Ich freue mich über meinen neuen Aufgabenbereich sowie auf den Kontakt mit den Landwirten. Johanna Hauke hat jetzt das Forstrevier Tirschenreuth (Vorgänger Karl-Heinz Melzer und vorübergehend Verena Kosel) übernommen. Nach ihrer Rückkehr aus der Elternzeit ist sie jetzt unter der Nummer 0173 8642008 oder an ihrem Dienstsitz in Tirschenreuth erreichbar.

2.2 Aktuelles aus der Förderung

Vereinfachungen bei Direktzahlungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Für das Antragjahr 2025 ist bei der Europäischen Kommission (KOM) ein Antrag zur Vereinfachung der bestehenden GAP-Regelungen vorgelegt worden. Parallel zur Antragseinreichung bei der EU wird an der Anpassung der GAP-Konditionalitäten-Verordnung, der GAP-Direktzahlungen-Verordnung und der GAP-InVeKoS-Verordnung gearbeitet, welchen der Bundesrat zustimmen muss. Beides sind Voraussetzung für ein Inkrafttreten. Dementsprechend sind alle Änderungen vorerst noch unter Vorbehalt zu betrachten.

Änderungen bei Konditionalität:

GLÖZ1 - Erhaltung von Dauergrünland

- Umwandlung DG (Dauergrünland) in NLF (nicht landwirtschaftliche Fläche) soll ab 2025 aus förderrechtlicher Sicht genehmigungsfrei möglich sein
- Bei Wiedereinsaat von Dauergrünland (DG) auf der umgebrochenen Fläche (Dauergrünlanderneuerung) ist nach

wie vor ein Umbruchartrag erforderlich. Eine Zustimmung des Flächeneigentümers wird aber nicht mehr benötigt.

GLÖZ5 - Mindestpraktiken der Bodenbedeckung zur Begrenzung von Erosion

Zulässig ist eine raue Winterfurche (Pflug) vor frühen Sommerkulturen (außer Reihenkulturen) bei K-Wasser 1 und 2 Flächen (erosionsgefährdete Flächen). Ausnahme gilt bereits seit 2024 durch Erosionsschutzverordnung (ESchV) Ökobetriebe: Bei Sommerreihenkulturen (z.B. Mais, Kartoffeln) ist auf K-Wasser 2-Flächen ein Pflügen in Verbindung mit dem vorhergehenden Anbau einer Winterzwischenfrucht zulässig, wenn das Pflügen gemäß guter fachlicher Praxis unmittelbar vor der Einsaat erfolgt. Diese Änderung befreit Öko-Betriebe vom absoluten Pflugverbot im Frühjahr vor Reihenkulturen auf K-Wasser 2-Flächen

GLÖZ6 - Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten

Arten der Mindestbodenbedeckung auf Ackerflächen:
- nach guter fachlicher Praxis angebaute mehrjährige Kulturen und (möglichst früh nach der Ernte der Hauptkultur bzw. nach einem Pflügen) angebaute Winterkulturen.

- ein nach guter fachlicher Praxis möglichst früh nach der Ernte der Hauptkultur etablierter Bestand an Zwischenfrüchten oder Begrünungen (inkl. Selbstbegrünung), der mindestens bis zum 31. Dezember des Antragsjahres auf der Fläche vorhanden sein muss

- Verzicht auf Pflügen ab der Ernte der Hauptkultur bis zum 31.12. des Antragsjahres

- Bei Schweren Böden (mind. 17 % Tongehalt) kann Mindestbodenbedeckung von der Ernte der Hauptfrucht bis 1.10. erbracht werden (kein Pflügen von Ernte bis 1.10.).

- Bei frühen Sommerkulturen im Folgejahr kann Mindestbodenbedeckung von Ernte bis 15.10. erbracht werden.

- Auf Ackerland mit zur Bestellung im Folgejahr vorgeformten Dämmen wird die Vorgabe der Begrünung zwischen den Dämmen ebenfalls bis zum 31.12. des Antragsjahres beschränkt.

- bei Brache mit gezielter Aussaat kann die Bodenbedeckung nicht mittels Reinsaat und nicht allein durch Gräser erfolgen (→ Einsaat von Mischungen zur Steigerung der Biodiversität).

GLÖZ7 - Fruchtwechsel auf Ackerland

Nur noch zwei statt drei Vorgaben:

- Auf allen Ackerflächen müssen mindestens alle 3 Jahre 2 verschiedene Hauptkulturen stehen.

- Zusätzlich muss auf mindestens 33 % der Flächen ein jährlicher Wechsel der Hauptkultur oder eine Zwischenfrucht bei gleicher Hauptkultur erfolgen

Achtung: Maismischkulturen gelten ab 2026 als Hauptkultur Mais (für ÖR2 schon ab 2025)!

GLÖZ8 (Mindestanteil von nicht-produktiven Flächen)

- Ein Mindestanteil an Brache entfällt.

Ausnahme für Kleinere Betriebe!

- Betriebe mit nicht mehr als 10 ha LF sind verpflichtet die Vorgaben zur Konditionalität einzuhalten. Sie sind aber von Kontrollen und Sanktionen im Rahmen der Konditionalität ausgenommen (gilt nicht für die soziale Konditionalität).

Änderungen bei den Direktzahlungen:

- Eine landwirtschaftliche Mindesttätigkeit (z. B. Mulchen) ist künftig nur noch alle 2 Jahre nötig (→ positive Effekte der Biodiversität).

- Anhebung der Mutterkuhprämie auf 86 €/Tier u. Jahr

- Anhebung der Mutterschafe-/ziegenprämie auf 38 €/Tier und Jahr

Neuerungen bei Ökoregelungen ÖR 1a – d Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität

- ÖR 1a - freiwillige Brachflächen gegen Ausgleichszah-

lung – bis zu 8 % des Ackerlandes möglich (bisher 6%) Betriebe über 10 ha können für das 1. ha nach wie vor die höchste Prämienstufe erhalten.

- ÖR 1b - Mindestbreite von 5 Metern ist auf der überwiegenden Länge einzuhalten. Mindestgröße liegt bei 0,1 ha
- ÖR 1d - bis zu 1 ha Altgrasstreifen oder-flächen können künftig die höchste Prämienstufe erhalten

Bis 0,3 ha je FS als ÖR 1d sind begünstigungsfähig, auch wenn 20 % DG überschritten wird. Die max. Standzeit von 2 Jahren der Altgrasstreifen (ÖR 1d) entfällt. Bei ÖR 1d ist eine Zerkleinerung und ganzflächige Verteilung des Aufwuchses während des ganzen Jahres **nicht** zulässig.

ÖR 2 (Anbau vielfältiger Kulturen)

- Mischungen von fein- und grobkörnigen Leguminosen sind künftig unterschiedliche Hauptfruchtarten.

- Winter- und Sommermischkulturen werden als unterschiedliche Kulturen angesehen.

Alle Mischkulturen mit Mais zählen zur Hauptfruchtart „Mais“ (ab 2025 für ÖR2, ab 2026 für GLÖZ7)

ÖR 4 (Extensivierung des gesamten Dauergrünlands)

Dam- und Rotwild wird zukünftig bei der Berechnung der raufutterfressenden Großvieheinheiten (GV) berücksichtigt. Dadurch wird eine Teilnahme an ÖR 4 möglich.

ÖR 6 (Verzicht auf Pflanzenschutzmitteleinsatz)

Es soll zusätzlich eine Ökoregelung zu Weidehaltung in milchviehhaltenden Betrieben sowie eine ÖR zur Verbesserung der Biodiversität geben.

Alle Änderungen sind noch unter Vorbehalt!

KULAP-Antragstellung ist voraussichtlich vom 9.1.25 bis max. 28.2.25. Das Maßnahmenprogramm ist noch offen.

Nach aktuellem Stand wird im Jahr 2025 nur noch eine Fruchtfolgemaßnahme K32 „Vielfältige Fruchtfolgen mit blühenden Kulturen“ neu beantragt werden können.

Anbauplanung NEU für 2025

Seit 25. 10. ist unter dem Menüpunkt „Feldstückskarte“ der Anbauplaner als neues Modul in iBALIS freigeschaltet. Damit können Sie bereits jetzt Ihre Anbauplanung für 2025 eingeben und überprüfen, ob Sie die GLÖZ-Vorgaben einhalten, weil die Angaben z.B. Winterbedeckung für GLÖZ6 oder die Angaben zu den Ökoregelungen z.B. ÖR1a, ÖR6 darin möglich sind. Nicht berücksichtigt werden können aber Flächenzu- und -abgänge oder Flächenänderungen, die nach Erstellung der Anbauplanung im Jahr 2025 noch erfolgen. Die eingegebenen Daten können Sie in den MFA für jeden Schlag einzeln übernehmen.

Überprüfung der Feldstücke

Bitte prüfen Sie Ihre FS für das Jahr 2025 und informieren Sie uns über Abweichungen.

Nicht enthalten sein darf z. B. Nicht-LF wie Gebäude, bauliche Anlagen, Wege, aber auch Strommasten jedweder Art. Vorübergehend nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen (z.B. Lagerplätze) können für maximal 3 Jahre mit einem NC990 – NC996 belegt werden. Bei längerfristiger Lagerung sind diese dauerhaft auszugrenzen. Aber Achtung!!! bei Dauergrünland ist hier ein Antrag auf DG-Umwandlung zu stellen!! Ansonsten ist dies ggf. wegen nicht genehmigter Umwandlung als GLÖZ-Verstoß zu werten. Sollen Flächen neu aufgenommen werden, die bisher von keinem Landwirt beantragt waren, ist am AELF ein Nachweis für das Nutzungsrecht (Pachtvertrag) z. B. über die Mitteilungsfunktion vorzulegen.

2.2 Die Beratungsabteilung informiert

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie unter: Agrartermine Nordoberpfalz

Alltagskompetenzen, Schule mit Zukunft

Das Sachgebiet Ernährung und Haushaltsführung bietet den Schulen ausgearbeitete Themen für verschiedene Altersgruppen zu Ernährung und Haushaltsführung an, z.B. Wäsche waschen, Reinigung im Haushalt, Lebensmittelretter, Wissen wies wächst und schmeckt... Das Amt vermittelt auch Referentinnen, die nach einer Einweisung die Programme in den Schulen gegen Bezahlung durchführen. Auch für die Referentinnen bieten das Amt Unterstützung an in Form von Materialien, ausgearbeiteten Konzepten und Ausbildung zum Einsatz in den verschiedenen Altersstufen. Für Grundschulen wird zum Beispiel ein Sinnesparcours verliehen. Sprechen Sie doch die Klassenlehrkraft Ihrer Kinder darauf an!

Das neue Qualifizierungsprogramm für 2024-2025 für Einkommenskombinationen ist unter www.diva.bayern.de zu finden. Gedruckte Exemplare können Sie am Amt abholen. Darin sind die überregionalen Angebote zu finden. Sie finden darin die Termine für die Informationstage für Direktvermarkter und Urlaub auf dem Bauernhof ebenso wie die Betriebszweigentwicklungsseminare zum Beispiel für Bauernhofgastronomie oder soziale Landwirtschaft. Bei Interesse wenden Sie sich zur Information an das SG 2.1

Schule fürs Leben für Tirschenreuther Gymnasiasten

Das Studierendenprojekt unserer 16 Studierenden mit Lernstationen zu Alltagskompetenzen wurde von den Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen mit großer Begeisterung aufgenommen. Ketchup-Flecken entfernen, einen Smoothie herstellen, Radieschen säen & Co.: kurz vor den Schulferien konnten die drei sechsten Klassen des Stiftlandgymnasiums von den Studierenden unserer Fachschule viel fürs Leben lernen. Doris Eckl, stv. Schulleiterin in Tirschenreuth hofft, dass die Studierenden dabei die Hemmungen verloren haben und so etwas öfter für Gruppen und Schulklassen anbieten. „Denn die Alltagskompetenzen in der Bevölkerung sind schlechter geworden und unsere Fachkräfte für Ernährung und Haushaltsführung dürfen ruhig zeigen, was sie können!“

Bau- und Tierwohlseminar für Rinderhalter

In die Milchviehhaltung zu investieren ist keine leichte Entscheidung für Landwirtschaftsfamilien. Die vier ÄELF der Oberpfalz wollen in einer gemeinsamen Aktion die Betriebe unterstützen. Eine Veranstaltungsreihe richtet sich speziell an Betriebe, die ihren Rindern eine moderne und tiergerechte Haltungsform bieten möchten. Sie unterstützt die Teilnehmer dabei, optimale bauliche und organisatorische Lösungen für ihren Betrieb zu finden.

Die Veranstaltungen werden zwischen Dezember und Juni 2025 zum Teil online über die Internetplattform WebEx, zum Teil in Präsenz angeboten. Es folgen noch die Veranstaltungen:

- Dienstag, 4. Februar 2025

TA-Luft und die Auswirkungen auf die Rinderhaltung, Vorgaben hinsichtlich Baurecht, Veranstalter AELF Tirschenreuth-Weiden – online

- Frühjahr 2025, Termin noch offen

Jungvieh Weidehaltung, Veranstalter AELF Neumarkt-Amberg – Veranstaltungsort: Präsenz

- Mittwoch, 11. Juni 2025

Richtige Geburtshilfe, Veranstalter AELF Cham – Veranstaltungsort: Präsenz

Milchreporte Bayern 2023

Das Institut für Agrarökonomie der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft erstellt den jährlich erscheinenden „Milchreport Bayern“. Er dient für Landwirte und Berater als

Informationsquelle und gibt Hilfestellung bei betrieblichen Entscheidungen mit Hilfe der Ergebnisse der Betriebszweigrechnung (BZA).

Im Wirtschaftsjahr 2022/23 erzielte die Milch historische Höchstpreise und führte die Rentabilität der Milchproduktion auf ein bei uns noch nie dagewesenes Niveau. Mit einem Gewinnbeitrag der Milchkuh von deutlich über 2.000 Euro konnte die Arbeitszeit mit knapp 40 E die Stunde entlohnt werden – kalkuliert wurde vorab mit 22,50 Euro. Das war erst das dritte Jahr seit Beginn der Vollkostenauswertung im Jahr 2003/04 mit einem Überschuss auf Vollkostenebene.

Die Gruppe der BZA-Betriebe im 20. Milchreport Bayern übertrifft das bayerische Mittel bezüglich Größe, Management und Professionalität deutlich. Mit mittlerweile rund 1,4 Mio. kg Milch Jahresproduktion von 138 Kühen und 111 ha LF sind die Betriebe des Milchreports Bayern rund dreimal so groß wie der durchschnittliche LKV-Betrieb in Bayern. Das gilt es bei den Daten zu berücksichtigen!

Ergebnisse in Stichpunkten für 2022/23:

- Bei einem Auszahlungspreis von 57,3 ct/kg Milch (netto, tats. Inhaltsstoffe; Vorjahr 43,8 ct/kg) übertrafen die Leistungen die Vollkosten im Durchschnitt der BZA-Betriebe um 6,8 ct/kg bzw. 657 Euro/Kuh (Vorjahr – 1,2 ct/kg, -115 Euro/Kuh).
- Dadurch stieg die Arbeitszeitverwertung der Unternehmerfamilie auf 38,5 Euro/Stunde. Vorab kalkuliert wurde mit 25 Euro Lohnansatz für den Betriebsleiter und 20 Euro für sonstige Familien-AK (im Mittel 22,50)
- Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Leistungen um 9,8 ct/kg (Vorjahr + 6,8 ct/kg), die Produktionskosten jedoch nur noch um 1,7 ct/kg (Vorjahr + 5,3 ct/kg).
- Der Gewinnbeitrag im Betriebszweig Milch (vor kalkulatorischen Faktorkosten, vor entkoppelten Prämien) betrug 22,30 ct/kg bzw. 2.149 Euro/Kuh (Vorjahr 13,9 ct/kg bzw. 1.302 Euro/Kuh).
- Mit der stark verbesserten Rentabilität stieg auch die Liquidität der Milchviehalter. Der Cash-Flow I des Betriebszweigs stieg von 22,0 (Vorjahr) auf 30,6 ct/kg. Dabei sind etwaige Tilgungslasten oder nichtlandwirtschaftliche Zahlungsströme in der Unternehmerfamilie (u.a. Privatbereich, Gewerbe) nicht berücksichtigt.

Ausblick: Im nächsten Auswertungsjahr 2023/24 ist der Milchpreis gegenüber dem Vorjahr um mehr als acht Cent gesunken – ein Umsatzrückgang von rund 800 Euro pro Kuh bei 10.000 kg Milchablieferung. Der Deckungsbeitrag II sinkt um 500 Euro/Kuh. Werden gedanklich die gestiegenen Festkosten mit eingepreist, kann mit einem Gewinnrückgang um 600 Euro auf ca. 1.300 Euro je gehaltenen Milchkuh in der bayerischen Buchführungsauswertung spezialisierter Milchviehbetriebe und 1.600 Euro/Kuh in der Gruppe der bayerischen BZA-Betriebe gerechnet werden – damit läge der Gewinn dann immer noch über dem Stückgewinn im vorletzten Spitzenjahr 2017/18.

Detaillierte Informationen zum Milchreport 2023 und die Milchreporte früherer Jahre finden Sie im Internet:

[Milchreporte Bayern](#)

Kernsperrfristen-Verschiebung für die Oberpfalz

Im Übrigen bleiben die Bestimmungen der Düngeverordnung aber unberührt. Dies gilt insbesondere für das Verbot, Düngemittel auf überschwemmten, wassergesättigten, gefrorenen oder mit Schnee bedeckten Boden auszubringen; sowie für die Einhaltung der N-Obergrenzen. Die Sperrfristen, die für Flächen in Wasserschutzgebieten in der jeweils gültigen Fassung der Wasserschutzgebietsverordnung vorgegeben sind, sind weiter zu beachten!